

Grußwort

ERSTE AUSGABE – ZEITSCHRIFT FÜR TRANSFER- UND IMPLEMENTIERUNGSFORSCHUNG IM GESUNDHEITSWESEN (ZfTI)

Eckhard Nagel

Der Stellenwert der Wissenschaft für unser gesellschaftliches und individuelles Leben ist in den letzten zwei Jahrhunderten einer beachtlichen Schwankungsbreite unterworfen. Dabei würde wohl niemand bestreiten, dass die Entwicklung der modernen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften das Leben vieler Menschen verändert hat und im Wesentlichen bestimmt. Umso erstaunlicher ist, dass wir aktuell eine Infragestellung von wissenschaftlichen Erkenntnissen, Methoden, Strukturen und Personen erleben, die bisweilen an ‚Glaubenskreuzzüge‘ erinnern.

Ergibt es in so einer Zeit Sinn eine neue wissenschaftliche Zeitschrift zu begründen und im Vertrauen auf die Kant'sche Idee der Vernunft als leitendes Prinzip eine neue Diskussions- und Wissensplattform anzubieten? Ich würde diese Frage mit einem klaren Ja beantworten und ergänzen: Wenn nicht jetzt, wann dann!

Die Gründung der *Zeitschrift für Transfer- und Implementierungsforschung im Gesundheitswesen (ZfTI)* ist daher nicht nur ein wissenschaftliches Ereignis – sie ist auch ein Ausdruck des Gestaltungswillens, wissenschaftliche Exzellenz mit gesellschaftlicher Relevanz zu verbinden. Sie schließt eine Lücke in der Forschungslandschaft: Zwischen Theorie und Praxis, Evidenz und Anwendung, zwischen Vision und Realität braucht es Räume, in denen Reflexion, Empirie und Umsetzung in produktiven Austausch treten können. Die ZfTI hat das Potential dazu, ein engagiertes Forum für begeisterte Wissenschaftler:innen zu werden.

Bedanken möchte ich mich für den beeindruckenden Einsatz, das persönliche Engagement und den Mut der Herausgebenden, insbesondere bei Dr. Feline Zocher und Georg Lindinger, deren Impulse entscheidend für die Gründung der Zeitschrift waren. Es ist eine Freude mitzuerleben, wie aus der Initiative eines wissenschaftlichen Vereins – der Bayreuther Akademie für Gesundheitswissenschaften – eine Zeitschrift hervorgeht, die im Sinne der Tradition solcher Zentren geistigen Lebens Wissenschaftskommunikation zeitgemäß weiterführt. Was hier entsteht, ist ein Forum, das dem dialogischen, transdisziplinären und praxisbezogenen Charakter von Transfer- und Implementierungsforschung gerecht wird. Die ZfTI wird zu einer Plattform werden, auf der nicht nur Wissen publiziert, sondern gemeinsam weitergedacht wird – mit Mut zur Komplexität, mit Neugier auf andere Perspektiven und mit der Entschlossenheit, Veränderung wissenschaftlich zu fundieren und menschlich zu gestalten.

Ich wünsche allen Mitwirkenden heute und in Zukunft viel Freude, würdigende Resonanz und anerkennende Wahrnehmung für dieses großartige Projekt. Besonders allen Akteur:innen, die diese erste Ausgabe mit ihrer Arbeit zu einem kraftvollen Auftakt verhelfen sei noch einmal ausdrücklich gedankt. Viel Erfolg! Wir werden uns in einigen Jahren an diesen bedeutenden Moment erinnern.

In herzlicher Verbundenheit,
Eckhard Nagel